

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 18.

Wozu, in dies. Blatte, das jetzt in 12000 Exemplaren erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Hofdruckerei 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespalteten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelaut“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kirsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 21. September.

Se. Königliche Majestät hat dem Lehrer an der katholischen Schule am Quersbrunnen zu Dresden, Franz Haber... die Majors Weigel vom Fuß-Artillerie-Regimente, Weingärtner vom Generalstab, von Weber, Wirthschaftsrath der Jäger-Brigade, Freiherr von Köstlich 1., Commandant des 4. Infanterie-Bataillons, Blüh, Wirthschaftsrath der 3. Infanterie-Brigade, Schmalz, Commandant der Commissariats-Train-Brigade, von Richter 1., Commandant des 6. Infanterie-Bataillons, von der Mosel, Commandant des 3. Jäger-Bataillons, Lauscher, Commandant des 2. Jäger-Bataillons, Freiherr von Friesen, königlicher Flügel-Adjutant, Köhler, Director des Hauptzeughauses, von Brand, n. s. m., Bevollmächtigter bei der Bundes-Militär-Commission in Frankfurt a. M., von Monib, Commandant des Cabellencorps und Senft von Pilsch des 1. Reiter-Regiments zu Oberleutnant, den 2. Stabsoffizier der 2. Infanterie-Brigade, Major Freiherrn von Wagner, zum Commandanten des 1. Infanterie-Bataillons, den 2. Stabsoffizier des 4. Jäger-Bataillons, Major Garten, Commandant im Generalstab, zum Commandanten des 16. Infanterie-Bataillons, den 2. Stabsoffizier der 3. Infanterie-Brigade, Major von Abendroth, zum Commandanten des 10. Infanterie-Bataillons, den 2. Stabsoffizier der 1. Infanterie-Brigade, Major von Eiterlein, zum Commandanten des 8. Infanterie-Bataillons, den Hauptmann Schön vom 12. Infanterie-Bataillon zum Major, den Hauptmann von Ebenhards des 1. Jäger-Bataillons zum Major und 2. Stabsoffizier beim 4. Jäger-Bataillon, den Hauptmann Bollborn 1. des 5. Infanterie-Bataillons, desgleichen bei der 2. Infanterie-Brigade, den Hauptmann von Schweinitz des 15. Infanterie-Bataillons desgleichen bei der 3. Infanterie-Brigade, den Wirthschaftsrath der 2. Infanterie-Brigade Hauptmann Dietrich, zum Major, den Hauptmann von Gablenz 1. des 7. Infanterie-Bataillons zum Major und 2. Stabsoffizier bei der 1. Infanterie-Brigade, die Oberleutnant von Busch des 14. Infanterie-Bataillons, Ferrario, Adjutant beim Commando der Festung Königstein, Fräuer des 8. Infanterie-Bataillons, Blich und Hille des 3. Infanterie-Bataillons zu Hauptleuten, und endlich die Leutnant von Egidij des 4. Jäger-Bataillons, Weber des 4., Eicow des 14., Schreiber des 11. und von Einsiedel 1. des 14. Infanterie-Bataillons zu Oberleutnant ernannt, auch gestattet, daß die nachgenannten Offiziere die ihnen verliehenen königlich hannoverschen Orden annehmen und tragen, und zwar: der Commandant der Jäger-Brigade Generalmajor von Schumpp das Commandeurkreuz 1. Classe, der in Wartegeld stehende Generalmajor der Reiterei von Paszkowski das Commandeurkreuz 2. Classe, der Hauptmann von Tschirsky und Wenzendorf vom Generalstab, der Divisions-Adjutant der 2. Infanterie-Division Oberleutnant von Mensch, der Oberleutnant Portius 1. vom Generalstab, der a la suite der Armee stehende Leutnant der Artillerie Adler von der Planitz und der Leutnant Adler von der Planitz vom Garde-Reiterregimente die 4. Classe des Guelphenordens.

Eine der ersten Thätigkeiten des neuen ärztlichen Kreisvereins für den Wahlbezirk Dresden ist die gewesen, ein ärztliches Schiedsgericht zu ernennen. Dieses Schiedsgericht, vorläufig auf ein Jahr gewählt und aus den achtbarsten Persönlichkeiten der hiesigen ärztlichen Welt zusammengesetzt, hat die Aufgabe, in vorkommenden Fällen und auf Verlangen der Parteien, streitige Fälle von ärztlicher Natur zu schlichten, zunächst zwischen Ärzten, aber auch, wenn es verlangt wird, zwischen Ärzten und Nichtärzten. — Man muß zugeben, daß eine solche ehrenhafte Manier, Streitigkeiten zu schlichten, sehr empfehlenswerth ist, namentlich im ärztlichen Stand, dessen ganze sociale und bürgerliche Stellung so delicater Natur, dessen Ehre so leicht verletzbar ist. Dessenhalb werden Streitigkeiten und Scandale unter den Ärzten Schaden meistens dem ganzen Stande und setzen dessen Ansehen herunter. Und doch ist andererseits fast kein Stand der Möglichkeit so sehr ausgesetzt, daß Unfrieden, Entzweiung, Mißverständnisse, Beleidigungen und Verhöhnungen entstehen können. Die gewöhnliche Stellung des Arztes beruht zum Theil auf gemüthlichen Umständen, auf Vertrauen, Zuneigung, Hingebung etc.; diese werden leicht (z. B. bei dem Arztwechsel) zu Quellen von Verärgelungen und Feindschaften. Das Publikum, mit welchem der Arzt zu thun hat (die Patienten und ihre Angehörigen) sind der Natur der Sache nach von empfindlicher und weiterwundlicher Natur, sind geneigt zu Tadel, falschen oder übertriebenen Erzählungen, Verschweigungen oder Verhöhnungen des wahren Sachbestandes. Daneben wirkt noch ein nicht minder unzuverlässiges Personal von ärztlichen Hülfspersonen, Krankenpflegern, Dienstkoten, Klatschgebern. Das ärztliche Erwerbsverhältniß selbst, die Honorierung und ihre

verschiedenen Modalitäten, stehen auf prekärer Fuß. Oft wird sogar die vom Arzt aus Anstandsgefühl beobachtete Rücksicht und Verschwiegenheit gemißbraucht. In allen diesen und anderen Dingen liegen eine Menge Reize zu Zwietracht und Zerwürfnissen, welche, dem discreten Ermessen eines unparteiischen Schiedsgerichtes unterworfen, sich meistens in Harmonie auflösen dürften.

S. Zu einem wahren Fest- und Freudentag für das Neumüller'sche Theater gestaltete sich der 19. September. An diesem Tage feierte der greise, würdige Herr von Leuchert, Schwiegervater des Directors, sein 50jähriges Künstlerjubiläum. Ein Festspiel: „Traum und Erwachen“ gab in gedrängter Kürze eine Biographie des Jubilars, in der er als blühender Knabe, als jugendlicher Lübow'scher Jäger und endlich als gereifter Mann und Theaterdirector lebend aufgeführt wurde; vom Genius des Lebens erweckt, erwachte der unter Blumen schlummende Jubilar und dankte mit vor Rührung und Wehmuth zitternder Stimme für die Beweise der Liebe und Verehrung, die in einem wahren Regen von Bouquets, Blumen und Kränzen auf den würdigen Greis im Silberhaare herabfielen. Eine recht passende Wahl für diesen Tag war das alte gute und beliebte Stück: „Eine Post als Medicin“, in welchem der Jubilar selbst mitwirkte und das zugleich Gelegenheit bot, durch die darin vorkommende Festlichkeit demselben eine neue Ovation zu bereiten, die dadurch doppelt rührend wurde, als die darin vorkommenden Kinder und Kindeskinde auch wirklich von seinen eigenen Kindern und Enkeln dargestellt wurden.

Feldmärdler, das vor Sr. K. Hoh. dem Kronprinzen am 18. zwischen 2 Bataillonen der dort in der Umgegend cantonirten 2. Infanteriebrigade bei Markersdorf stattgefunden. Das 6. Infanterie-Bataillon rückte gegen 10 Uhr von Bernsdorf her auf die Kirche von Althörnitz zu, überschritt auf den etwas oberhalb der Kirche befindlichen Brücken den Chemnitzfluß und den dahinter liegenden Mühlgraben, während eine starke Entsendung hierzu den weiter unterhalb gelegenen Steg benutzte und sich nach Althörnitz richtete. Vom 7. Infanterie-Bataillon wurden diese Uebergänge zwar vertheidigt, aber bald aufgegeben. Verfolgt vom 6. Infanterie-Bataillon zog sich das 7. nach der Stollberger Chaussee in die Gegend des Gasthofs zum „Eichhörnchen“. In der Nähe desselben eroberte ein in vier Colonnen ausgeführter Angriff des 6. Bataillons auf den in dem dortigen Buschwerk postirten Feind das Mandör, worauf Sr. Königl. Hoheit nach Chemnitz zurückkehrte.

Die Benefizvorstellung eines Schauspielers ist die lichte Sonne in der Nacht seines Lebens, es ist die Lösung von „Hängen und Bergen in schwerer Pein“, das Benefiz ist die Butter auf das harte Brod seines Berufes, wenn er, wie sich einmal ein alter Mime ausdrückte: Jahre lang des Abends „bei der Lampe gearbeitet.“ Einen solchen Trost in Klümmernissen beschert der Himmel morgen Abend Herrn Emil Himmel im zweiten Theater, wo zwei Vorstellungen von jedenfalls drastischer Wirkung gewählt worden sind. Die erste fährt den Titel: „Die falsche Fünette“, die zweite: „Das geheime Cabinet“, ein Singpiel worin die frühere Soubrette Fräulein Kern, jetzige Frau v. Fischer, die Hauptrolle spielen wird. Außerdem wird noch im Zwischenakt Frau Stein einen holländischen Holzschuh-Tanz ausführen, eine Scene, wo es jedenfalls klappern muß. Herr Himmel, ein ehrenvoller Darsteller, ein braver Mann im Leben wie auf der Bühne, möge sein Hoffen auf keine trügerische Nummer gesetzt haben dies wünschen wir ihm aus voller Seele.

Vorgestern brachte der Inspector des Zoologischen Gartens aus Belgien und Holland nachbezogene Thiere mit: 1 indische Helmsauar (Casuarus galeatus), 2 afrikanische Kronenkranich: (Crus pavonias), 1 afrikanischen Karakal (Felis caracal) 2 afrikanische Schrei Scapler (Chrysaetus vocifer), 1 afrikanischer Gaukler-Adler (Hedolarius scandatus), 2 Stück afrikanische langschwänzige Glanzhaare (Lamprolornis aeneus), 1 afrikanische langhaarige braune Hyäne (Hyana brunea), 2 afrikanische Corianna-Gagellen. — Von den vier jungen Löwen sind 2 Stück verkauft und nur noch bis Montag hier zu sehen, da sie dann ihrem neuen Bestimmungsort entgegengeführt werden.

Der Ausbruch des Steirischen Sängerbundes hat von den in Folge eines Preisanschreibens eingegangenen 39 Compositionen den ersten Preis, bestehend in 10 Vereinsthalern in Silber und einem prachtvoll gearbeiteten Ehrendiplom, dem Cantor Zedler in Weistrup auf sein Väterchen mit Bleibekleidung: „Gott schirme dich, mein Vaterland“ zuerkannt. Die weitere Wahl geschah durch den artistischen Director des Vereins, Dr. Meyer, sowie durch die Herren Kapellmeister Raschel und Stolz aus Graz, die engere aber durch Deputierte von sämtlichen Vereinen.

— Ein schon oft bestr. alter Handarbeiter, welcher am

Dienstag Abend jedenfalls statt der Flasche zugesprochen hatte, kam nach dem Gallerieplatz gewandt und sah das an der alten Bildergalerie aufgestellte Schilderhaus für seine Wohnung an: Augenblicklich ließ er sich in selbigem nieder, obwohl die dort aufgestellte Schildwache gegen diesen Wohnungswechsel protestirte. Der strengen Aufforderung, den Platz zu räumen, widerstand der Eindringling und ähnlich dem Executionsverfahren beim Exmissionsproceß wurde das Bummelgenie gewaltsam herausgeholt und empfing dagegen schützendes Obdach, das schon Manchen im Fall der Widerpenftigkeit unfreiwillig zu Theil geworden.

Am 17. d. Mts. Abends in der 7. Stunde entstand auf bis jetzt unermittelte Weise in der an der Schöninger Chaussee bei Schandau gelegenen Scheune des Schlosser Müllner in Spandau Feuer, das diese, befinnen laum einer Stunde sammt den darin befindlich gewesenen Stroh- und Futtervorräthen und sonstigen Geräthschaften in Asche legte.

Eine Handlung roher Gewaltthätigkeit wurde am verfloffenen Sonnabend in Plausa i. B. begangen. Ein Bahndienstfester an der Herlasgrüner Bahn, von brünniger Dichte zum Zimmermädchen im Gasthose „zur Stadt Dresden“ hier entflammt, findet seine Heirathsanträge von demselben entschieden zurückgewiesen und beschließt Rache. Er lauert am gedachten Abende in der neunten Stunde dem Mädchen auf, packt dasselbe, als es zur Thüre heraus auf die Hausflur tritt, wirft es zu Boden und versetzt demselben mit einem Stoße solche Hiebe an den Kopf, daß die Gemüthsartelle noch heute früh besinnungslos lag. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

Wie der „Tel.“ erzählt, kam vor etwa 14 Tagen der 10jährige Sohn eines hiesigen Tischmeisters nach Hause gehinkt, indem er sich über heftige Schmerzen im rechten Knie beklagte; der herbeigerufene Wundarzt F., welcher eine genaue Untersuchung vornahm, konnte nichts, als einen kleinen Stein bemerken, allein beim näheren Anfühlen stellte er die Meinung auf, daß sich der Knabe beim Umherlaufen eine Nadel eingestochen haben müsse, und daß er einen Einschnitt in der Gegend, wo die Nadel sein werde, machen wolle; die ängstliche Mutter giebt es nicht zu, daß überhaupt eine Nadel darin stecken könne, noch weniger aber, daß F. schneiden dürfe; hierauf wird auf Wunsch des Herrn F. ein Dr. med., L., herbeigeholt, der in Abwesenheit des F. dieselbe Untersuchung vornimmt, aber erklärt, daß nichts weniger, als eine Nadel darin stecke, eben dies erklärt ein zweiter Dr. med.; als aber die Sache immer schlimmer, und endlich ein dritter Arzt herbeigeholt wird, so zeigt es sich doch, daß der zuerst herbeigeholte Wundarzt F. Recht hatte, denn man hat vor ein paar Tagen den von jenem gleich im Anfange beobachtigten Einschnitt gemacht, und siehe da — eine sogenannte Stopfnadel gefunden.

Nachdem die öffentlichen Gerichtsverhandlungen der letzten Monate meist nur Fälle von untergeordnetem Interesse geboten haben, kommt in den nächsten Tagen ein Capital-Fall zur Verhandlung, welcher wohl geeignet ist, die öffentliche Aufmerksamkeit in hohem Grade auf sich zu lenken. Es ist jener, seiner Zeit auch in diesen Blättern erwähnte Mordversuch, welchen im März d. J. auf der Schönfeldstraße hier ein gewisser Midan gegen seine Geliebte, eine gewisse Handrüd, aus Eifersucht und dadurch machte, daß er ihr mit einem Rasirmesser die Pulsadern des rechten Armes durchschnitt, während er sich selbst dann auch eine gleiche Wunde beibrachte. Als Vertheidiger des wegen „versuchten Mordes“ zur Hauptverhandlung verwiesenen Midan wird, wie wir hören, Advocat Kunzsch fungiren.

Die Victoria regia im königl. botanischen Garten entfaltet sich auch in diesem Jahr in neuer, herrlicher Pracht. Bereits ragen zwei wunderbar schöne Blum-nelke über das Wasserniveau empor, in dessen lauwarmem Spiegel eine lustige Schaar nebllicher Goldfische hin und her schwimmt und in den bis ins Riesensassin hineinsinkenden sabendünen Luftwurzeln der Kürbispflanzen ihr netisches Spiel treiben. Sechs bis sieben Riesensassin in frischesten Grün lauern auf dem Wasser, wohl mehr als zwei Ellen im Kreisdurchschnitt haltend. Den Eintretenden in die stillen Räume wirt eine tropische Luft an, wie sie dem Vaterlande der Wunderpflanze, Südamerika, eigen ist. Ein eigenthümlich, ja man könnte sagen, ein besitzendes Gefühl erfährt den Besucher des friedlichen Gewässers, in welchem die Wunder der Natur sich so riesenartig entfalten und die Allmacht Gottes mit seinem „Werde!“ sich in so reichem Maße dem Sterblichen kundgiebt. Eine andere Welt offenbart sich; denn die frischen, saftigen Gewächse der Tropengegenden bilden hier den schlagendsten Widerspruch gegen die heimathlichen, alltäglichen Gewächse. Aber nicht allein die Victoria regia selbst, auch das daran hängende Wärmepaar mit seinen Balkenbäumen verschiedener Gattungen muß das Interesse des Besuchers er-

regen. Der Besuch der Victoria regia ist namentlich in den Abendstunden zu empfehlen, wo sie sich in der schönsten Pracht entfaltet.

In der Nähe von Böhmen bei Birna ließ sich vorgehen müd und matt ein Gendarm auf dem Felde nieder. Obgleich er nun nicht wie Gnomon declamirte: „Süßer Schlaf, du kommst wie ein reines Blut!“ duffelte er doch langsam ein, nachdem er eine Hode mit seinen sämtlichen Effecten als Kissen unter sein Haupt gelegt. Gest: Mosephus mußte die Schlammkloberer schiffswärts ausgereut haben, dann als er erwachte, hatte ihm ein Unbekannter die Hode entwendet und ihm als Ersatz ein Paar Stiefeln von sehr offener Natur zurückgelassen. Der Dieb, der gesehen worden, soll dem Neujahr nach ein Schiffszieher gewesen sein und sich nach Dresden gewendet haben.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Das Finanzministerium hat jetzt auch in Paris einen Agenten, der mit dem Creditancier und anderen Bankhäusern eine Anleihe von mehr als 200 Mill. Gulden abschließen soll, womit die Deficite dieses und des nächsten Jahres und die Rückzahlungen an die Nationalbank gedeckt werden sollen. — Oner Pascha, der jetzt in Wien weil, hat das Großkreuz des k. k. Leopoldordens erhalten und ist zur kaiserlichen Tafel gezogen worden. — Die österreichische Legion in Mexiko hat bis jetzt 500 Mann Verlust gehabt; es sollen jetzt noch 2000 Mann angeworben werden.

Preußen. Der König: In Merseburg glänzend empfangen worden. Herr v. Krosigk, 81 Jahr alt, der vor 50 Jahren die Adresse der Neupreußen dem damaligen König von Preußen als Ergebenheits-Adresse vorzulesen hatte, trug auch jetzt dieselbe vor. Der König gedachte in seiner Antwort der väterlichen Regierung, die die Provinz unter sächsischer Obhut genossen hatte. — In den Mäandern bei Merseburg ist das 4. preussische Artilleriecorps und die Contingente von Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg und Ruß zusammengezogen, im Ganzen 31 Bataillone, 20 Schwadronen und 54 Geschütze. — Am 18. September ist die Abfindungssumme für Lauenburg in Silberthalern durch Extrazug von Berlin nach Wien geschickt worden. — In Posen hat ein 9jähriger schwächlicher Knabe zu einem Schulkameraden gesagt, daß des letzteren Schmeißer dem Polizeipräsidenten von Bärensprung in ein Lad nachgereicht sei. Die Polizei hat zum Entsetzen der Eltern den kränklichen Knaben mit Gewalt zum wiederholten Vorhof holen lassen, und dadurch eine große Aufregung hervorgerufen. — Redacteur May sibt in Verlebera in einer gewöhnlichen Verbrechergesellschaft. In Neuchâtel hat er sich Herrn H. Hof und den Berliner Rechtsanwalt Holtzoff gezeigt.

Schleswig. General Wanteuffel hat beim Empfang der Beamten die Unzerrenlichkeit der Herzogthümer und das jetzt nur provisorische Regiment betont. — Holstein, J. M. v. Salking hat beim ersten Empfang der Behörden das Provisorium seiner aller hohen Politik fremden Stellung betont, und unbedingt verlangt, daß die Regierung in feierlicher Kenntlich aller Verhältnisse gehalten werde. — Dänemark. Das Kriegsgericht hat 1 Offizier, 2 Offiziersaspiranten und 4 Unteroffiziere zum Tod durch Pulver und Blei wegen vernachlässigten Dienst in dem Augenblick des Uebergangs der Preußen über den Weser (30. Juni v. J.) verurtheilt. Der König hat die betreffenden zur Cassation resp. Degradation befohlen. — Das von Dänemark den Herzogthümern herauszugebende Capital von 4 Mill. Bancothalern ist in Schleswig baar ausgezahlt worden.

Frankreich. In Paris ist am 15. October d. J. eine internationale Negotia auf der Seine ausgeführt. Man erwartet mit Bestimmtheit die Naderstimmten von der Themie. Bedeutende Preise sind ausgezahlt. — Der nach Mexiko gekommene Polizeiminister hat seinen Abschied nehmen müssen, weil er daselbst geheime Spielhäuser errichtet hatte. — Die für den 10. September angekündigte Broschüre über die Galtener Convention, ist eine Apologie der Bismarck'schen Politik und befürwortet die französisch-preussische Allianz, der sich Spanien und Italien anschließen sollen. Man vermutet, daß diese Friedrich's d. d. dieses Druckwerk unterdrückt haben.

Sien. In China haben sich die Nien-wei-Rebellen auf etwa 300,000 Mann verhäuft und haben nur 60 Wejsunden von Peking.

Ueber den Staat der Kaiserin Eugenie und der Königin Isabella bei der Zusammenkunft in San Sebastian schreibt ein Bericht in einem Pariser Blatte: Bei dem Besuche in San Sebastian trug die Kaiserin ein mit schwarzem Schmelz besetztes Tafelkleid, einen schwarzen, mit Binden verzieren Hut, von dem eine Eckarte zu beiden Seiten auf die Schuftern herabfiel, und endlich einen schwarzen Spitzenmantel nach venetianischer Schnitt. Der Haarputz war bewundernswürdig. Die Haare lagen wellenförmig auf und waren auf der Stirn fein gekämmt, während zwei Schmachtklöden auf den Nacken fielen. Die Gräfinnen de Labodoyere und de Lourmel trugen sehr einfache, aber zugleich äußerst elegante Trauerkleider. Die Königin Isabella trug ebenfalls Trauerkleider, aber mit ausgeschmittenem Hals. Ein Spitzenhalstuch als Marie Antoinette ruhte auf ihren Schultern und wurde durch zwei Kravatten und ein Bouquet von Diamanten zusammengehalten. Außerdem trug sie eine Halskette und ein Diadem von unergleichem Reichthum.

Paris, 14 Sept. Ganz Paris spricht heute von nichts, als dem furchtbaren Fiaseco, das die Vorstellung der Gebrüder Davenport gestern im Saale Herx erlitten hat, wo sich 800 Personen eingeschunden hatten, um die angeblich von Geistern verrichteten Wunder zu sehen. Als die beiden Brüder sich festbinden lassen wollten, erboten sich zu diesem Geschäft zwei junge Leute, die zum Orchester gehörten, doch das Publikum protestirte mit Energie dagegen, nachdem der Graf Glary und Henry de Bene, Hauptredacteur der „Gazette des Strangers“, den Schrank, worin sich die Brüder einschließen lassen, genau untersucht hatten, übernahm der Ingenieur Du-

chemin das Binden der beiden Brüder und sagte schließlich: „Meine Herren, ich erkläre, daß es unmöglich ist, die von mir gemachten Knoten aufzulösen. Man muß sie mit einem scharfen Instrument zerschneiden.“ Die Thüren des Schrankes oder kleinen Kabinetts wurde nunmehr geschlossen, die sich nach langem Warten wieder öffneten, worauf man einen der beiden Brüder von seinen Banden ganz frei sah. Den Et id, mit dem er gebunden war, zog er an seinen Füßen nach. „Das ist nicht möglich“, rief Duchemin, „ich will den Strick sehen.“ Man reichte ihm ihn, aber er erklärte, es sei nicht derselbe, worauf sich ein Schreien, Stampfen mit den Füßen und Reclamirungen erhoben und ein furchtbarer Tumult entstand, während dessen der zweite Bruder auch seiner Stricke ledig aus dem Schrank heraustrat. Nun wollten die Weiden sich selbst binden, was aber ein schreckliches Lachen erregte. Sie gehen indessen in das Kabinet, die Thüre wird verschlossen und bald hernach setzen sie sich auf ihre Sitze festgebunden. Dann besetzt ein Herr die Estrade, nähert sich dem Kabinet und prüft die Duerstange, um welche die Stricke geschlungen waren. „Halt, meine Herren“, rief er, „hier ist der Betrug, diese Duerstange ist beweglich.“ Siehe da, die Stange war gar nicht befestigt, sondern hob sich unter dem Drucke, so daß der gebundene Herrmeister mit ihr zur Erde fiel. Bei dieser Gelegenheit bemerkte das Publikum, daß die beim Sigen so straff angezogenen Stricke soweit nachgaben, daß Herr Davenport, sobald er nur mit seiner beweglichen Duerstange eine andere Stellung einnahm, sich ungehindert bewegen konnte. Es erhob sich ein ne dagewenes Pfaffen, Bischof, Lachen, Heulen, Alles drängte sich nach der Estrade, und es entstand ein Lärm, der sich nicht beschreiben läßt; die beiden Betrüger, die als solche entlarvt waren, machten sich sofort aus dem Staube und die Polizei stellte endlich die Ruhe wieder her und ließ allen Anwesenden ihr Eintrittsgeld zurückzahlen. (Zum 11. Abends war trotz dieses Abfalls eine zweite Vorstellung der Gebrüder Davenport angekündigt; es sollten aber nur 60 Auswählte Zutritt erhalten. Das Entree kostet die Kleinigkeit von 37 Francs die Person.)

Hunde-Ausstellung und Menschen-Hege hat man in Mödling bei Wien neuerdings „in einem schönen Ganzen“ combinirt. Es galt nämlich die Kraft und Dresse der sogenannten Jagdhunde, welche „auf den Mann“ abgerichtet, zu erproben. Innerhalb eines durch Schranken abgefonderten Raumes befanden sich die Hunde mit ihren Herren, und der sogenannte Heger, ein ehlicher Bauernknecht, der sich bei einer wahrhaft afrikanischen Hitze heftlich gegen eine billige Entschädigung bereit finden ließ, sein Gesicht mit einer Fichtmaske und seinen ganzen Körper mit einer dick gepolsterten Mütze zu bedecken und so geschügt, die Angriffe der auf ihn gehetzten Hunde auszuhalten. Alle Racon, die im Kampfe mit dem Menschen eine gewisse Berühmtheit erworben haben, waren auf dem Kampfplatze erschienen, Doagen, bairische Janghunde, alte Bullenbeißer. Einer der Thiere nach dem anderen wurde von seinem Herrn auf das gebulbige Opfer geführt, flog mit wüthendem Sprunze über die Barriere welche dasselbe von ihm trennte, verbiß sich in die wattierte Mütze und warf den Mann nach kurzem oder längerem Kampfe zu Boden, um dann sogleich, gehorlich dem Pfiffe seines Geleiters über die Barriere zurückzulehren. Daß es dabei an löulischen Zwischenfällen nicht fehlte, versteht sich von selbst. Einzelne Hunde schienen sich vor der unförmlichen Gestalt zu scheuen und ließen bellend und knurrend um dieselbe herum, ohne den Muth zum Angriffe zu haben, während andere den Mann im ersten Anlaufe zu Boden rissen und manche von den kleinen, aber jähen Bullenbeißern von dem sich in Kreise drehenden Manne, den sie nicht losließen, in der Luft umhergewirbelt wurden, um endlich mit ihm zugleich zu Boden zu fallen. So oft der Mann auf dem Boden lag, mußte er, da er sich in seiner unbehilflichen Mütze nicht selbst aufrichten konnte, von zwei Kameraden emporgehoben werden, damit das Spiel von Neuem beginnen konnte. Eßt ländlich war die Ungenüßlichkeit, mit welcher der Hunde-Clabator, als er in seiner Mütze vor Hitze zu erstickem drohte, sich derselben in Gegenwart eines sehr zahlreichem und zum Theile höchst eleganten Publikums auf einige Augenblicke entledigte und in einem Costüme erschien, das weit davon entfernt war, Anspruch auf Salonfähigkeit machen zu können. Eine zahlreiche Menschenmenge drängte sich an den Barrieren und auf den improvisirten Tribünen, um diesem auf die Dauer allerdings etwas monotonen Schauspiel zuzusehen. Bemerkenswert mitten unter dem Publikum die Herren Erzherzoge Albrecht und Wilhelm, der Herzog und die Herzogin Philipp von Württemberg und die Erzherzogin Mathilde, welche von Baden gekommen waren, um die Schauausstellung zu besuchen.

Ein Verbrecher von beispielloser Gräßlichkeit wird der „Allg. Ztg.“ aus Panama, 10. August, berichtet. Ein Franzose Namens Charles Magne, früher Matrose, dann Kaufmann in Panama, wo er ein Fräulein von guter Familie heirathete, dann nach David in Chiriqui übersiedelte und durch falsche Speculationen und Hazardspiel sein erworbenes Vermögen verlor, schiffte sich als Passagier mit zwei Italienern auf einem mexicanischen Schiffe ein, welches von Mazatlan nach dem kleinen Hafen La Paz nordwärts mit 15 Auswanderern, meist Frauen und Kinder, segelte. Unterwegs scheint dieser ruinierte Spieler mit seinen beiden Gefährten den Mordplan ausgebrütet zu haben: den Schiffseigentümer Chinelli und dessen Kech im Schlafe zu überfallen und sich des Fahrzeugs zu bemächtigen. Die blutige That geschah wenige Meilen vor dem Hafen La Paz. Chinelli, der Steuermann und der Schiffsführer wurden mit Dolchschritten auf ihr Bett hingestreckt, und die beiden übrigen Matrosen mit dem Dolche bedroht, das Schiff südwärts zu steuern. Die 15 Auswanderer wurden von den Mördern drei Tage lang in die Kajüte eingesperrt, dann einzeln herausgelassen und nach einander auf das Grausamste ermordet. Den Frauen und Kindern wurden die Köpfe mit Prügeln zerschmettert und ihre Leichname in das Meer geworfen. Feiger Weise machten die beiden übrig gebliebenen Matrosen, die für ihr eignes Leben zitterten, keinen Versuch, durch einen Kampf mit den Mördern die unglücklichen Opfer zu retten. Die Absicht der Mörder war, mit dem Schiffe nach Chiriqui zu segeln, nachdem sie zuvor die beiden Matrosen gleichfalls stumm gemacht. Bei Cap Corrientes begegneten sie einem Dampfer, der ein Signal machte. Die Mörder glaubten sich verfolgt, bestiegen eilig ein Boot und flüchteten an die Küste. Einer der Matrosen entsam indessen nach Mazatlan und erzählte dort die gräßliche Geschichte. Magne und sein Mordgefelle, der Italiener Francisco Lazarini, wurden gefangen und nach Mazatlan gebracht; der andere Italiener stürzte sich, als die Verfolger naheten in einen Abgrund.

Paris, 6. September. Im Monat August fanden in Paris 152 Fallimente, 33 mehr als im Monat Juli, statt. — Ein Korrespondent des „Journal de Rouen“ erzählt in dieser Blatte eine Thatsache, welche zeigt, wie viel Heibnische noch in den Gebäuden der französischen Dorfbewohner sich erhalten hat. „Ich war“, so erzählt der Gewährsmann, kürzlich auf der Hochzeit eines Verwandten im Canton Boes, zu Neubulle-Chant-d'Isiel. Das Brautpaar sollte zu seinem großen Schrecken die neue Mairie einweihen. Vor ihnen war daselbst noch keine Ehe geschlossen worden. Und was war der Hauptgrund ihrer Beunruhigung? Daß man in diesem neuen Saale noch nicht, um ihn zu weihen, das Blut eines Hahns verspritzt hatte. In Neubulle-Chant d'Isiel wird nämlich keine Ehe geschlossen, ohne daß man im Brautgemache einen Hahn schlachtet und sein Blut auf den Fußboden sprengt. Dieser Hochzeitsbrauch stammt direct von Griechenland und von Rom her. Er erstreckt sich nicht bloß auf das Haus, welches die Neuv vermählten bewohnen werden; er muß auch in dem Trauungssaale, wenigstens bei dessen Einweihung, stattfinden. Man wagte es nicht, dem Maire den Wunsch mitzutheilen, daß man auf diese Tradition nicht verzichten wolle, aber man wagte es eben so wenig, auf einem Boden eine Ehe schließen zu lassen, worauf noch kein Hahnenblut verspritzt war. Mein Verwandter und seine Braut nahmen daher ihre Zuflucht zu einer List: sie baten den Maire um die Erlaubniß, das Hochzeitsmahl in der Mairie abhalten zu dürfen. Der kluge Maire durchschaute richtig den Beweggrund der Bitte und bewilligte sie. Der Hochzeitschmauß fand in der Mairie statt und wurde auch daselbst zubereitet. Bei dem Abschlagen des erforderlichen Hahnenblutes konnte man auch einige Tropfen Blutes auf den Fußboden fallen lassen, die den Neuv vermählten Glück bringen sollen.“ Ist es nicht auffallend, daß ein solcher Gebrauch über 2000 Jahre eine Religion überlebt hat, welche ihn zur Pflicht machte?

Reff und sein Denunciant. Die „historisch-politischen Blätter“ berichten in einem Aufsatz: „Ein Opfer der modernen Cultur“, über den Gang und das Ende des bekannten badischen Revolutionärs Reff, der 1849 (mit Dorts und einem Dritten) durch die Preußen standrechtlich erschossen wurde und auf dem Viehweimer Kirchhofe bei Freiburg begraben liegt. Reff, der kein Hehl daraus machte, daß er weder an einen persönlichen Gott, noch an ein Jenseits glaube, hatte jedoch für den Fall, daß wirklich ein Gott sei, dieses Gottes Rache auf das Haupt desjenigen herabbeschworen, dessen Hinterlist ihm Gefangenschaft und Tod gebracht. Er hatte nämlich auf der Flucht schon die Schiffbrücke bei Breisach paßirt und stand auf französischem Boden, den großen Koffer erwartend, der ihm nachgeführt wurde. Der Mann mit dem Koffer wurde mitten auf der Brücke angehalten und zwar vom Brückenwarte, der dem Eigenthümer eifrig zurief und winkte, näher zu kommen. Reff, der höchst unvorsichtig den Koffer mit seiner Adresse versehen hatte, war nun noch unvorsichtiger, zurückzulehren und sich dem Brückenwarte und einem langsam näher getretenen Gendarmen als Eigenthümer des Koffers zu erkennen zu geben. Er wurde natürlich sofort arretirt. „Wir wissen nicht“, fährt der Berichterstatter fort, „ob solche Handlung der Hyperloyalität dem Brückenwarte eine badische Verdienstmedaille eingetragen. Den Kopf desselben aber haben wir vor beiläufig einundzwanzig Jahren zu Freiburg in einem Spiritusbehälter des anatomischen Cabinetes. Er hatte einige Jahre nach jener That sein eigenes Kind durch Einschütten von Vitriol ermordet und war darauf im Hofe desselben Gefängnisses, in dem sein Opfer die letzte Nacht zugebracht, 1854 oder 1855 guillotiniert worden.“

Pariser neue Wasserleitung. In Paris kam am 11. September, wie der „Moniteur“ mittheilt, das aus der Dhuis in der Champagne hergeleitete Wasser bis zu dem großen Behälter von Menilmontant an, wurde jedoch noch nicht in denselben eingelassen, da er noch nicht vollständig gereinigt ist. Es muß deshalb noch einige wenige Tage durch die Cloaken seinen Abfluß nehmen, um dann in aller Klarheit und Frische nach den oberen und einigen unteren Stadttheilen von Paris geführt zu werden. Die Wasserleitung der Dhuis beginnt bei dem Dorfe Bagny im Aisne-Departement und geht 135 Kilometer weit durch die Departements Aisne, Seine-et-Marne, Seine-et-Oise und Seine nach Paris. Von diesen 135 Kilometern der Leitung sind 10 unterirdisch angelegt. Die Arbeiten wurden am 20. Juni 1863 begonnen; am 2. August 1865 wurde zum ersten Male Wasser in die Leitung eingeführt. Die Gesamtkosten dieser gewaltigen Arbeit belaufen sich, mit Inbegriff der für den Anlauf des Bodens und sonstige Entschädigungen verausgabten Summen, auf 16 Millionen Francs.

Den Weintrinkern laßt eine goldene Zukunft. Die Berichte vom Vater Rhein, Frau Mosel und Frau Ahr über die heutige Traubenerlese lauten höchst günstig. Die reife frühburgundische Traube in Ingelheim las man schon am 28. Aug., in Raab und Boppard begann die Lese einige Tage später. Der Weinhandel an der Mosel geht flau, die Winger schreiben das Herabgehen der Preise ausschließlich dem ungewöhnlich günstigen Herbstausfichten zu.

In Newyork überfuhr am 1. September ein Bahnzug der South-Shore-Eisenbahn bei West-Hingham, Mass., einen Omnibus in welchem sich eine aus 12 Herren und Damen bestehende Excursions-Gesellschaft aus South-Weymouth befand. Einer der Herren wurde sofort getödtet und fast die ganze andere Gesellschaft tödtlich verwundet.

mit m
italien
währen
arguße
Bulca
wegen
Ueber
einen
mit v
dem
lich si
fie in
Werke
stehen
gesch
der Ju
die r
Silber
weitere
gering
richten

Gr
im

aus de

Der u

empfehl
tionen,
Stunde
Garant
sc. Leig
gen B
sicht: ur
Sch

beut

3
meinen
Herr

A

W
sämtlich
S Co
J
ausdr

* Ueber die Aufgrabung eines Junolempels in Pompeji mit mehr als 300 Skeletten von Frauen und Kindern schreiben italienische Blätter: Wahrscheinlich hatten letztere sich hier während der Katastrophe versammelt, um die Göttin um Schutz anzuflehen, und waren dann unter der glühenden Asche des Vulcans begraben worden. Eines der Skelette, in dem man wegen der reichen Kleinodien, mit denen es bedeckt ist, die Ueberreste der Großpriesterin zu erkennen glaubt, hielt, durch einen goldenen Ring am Arme befestigt, ein Weihrauchgefäß, mit verlobten Wohlgerüchen angefüllt, in der Form ganz denen ähnlich, die heute in den katholischen Kirchen gebräuchlich sind. So wie man die Skelette an's Tageslicht zog, fielen sie in Staub. Die Statue der Juno gehört zu den schönsten Werken, die in Pompeji gefunden worden. Die Augen bestehen aus Emaille, Arme und Hals sind mit kostbaren Spangen geschmückt. Der neben ihr stehende Pflanz (dieser Vogel war der Juno geweiht) besteht fast ganz aus edlen Steinen. Ueberdies wurden ein herrlicher Dreifuß und Lampen aus Gold, Silber und Bronze gefunden. Die Opferwerkzeuge und geweihten Gefäße fanden sich auf einem Bronzetafel. Von nicht geringerem Interesse für alle Alterthumsfreunde ist nach Berichten aus Neapel ein königliches Decret, welches die Expro-

riation des Bodens verfügt, unter welchem Herculaneum begraben liegt. Man hofft, und gewiß nicht mit Unrecht, von den künftigen Ausgrabungen an der Stätte dieser alten griechischen Colonie noch wichtigere und interessantere Entdeckungen, als in Pompeji.

Nach dem Mythos eines orientalischen Volkes werden den Mädchen am Tage ihrer Verheirathung die Haare abgeschnitten, um dem Manne weniger Gelegenheit zur Eifersucht zu geben — ein Beleg, welche große Verführungskraft in einem starken Haarwuchs auch eine Fierde, die Alt und Jung verschönt. Wo die Natur einen solchen Verzicht hat, haben wir der Natur zu Hülfe zu kommen, und diese Hülfe finden wir in dem vegetabilischen Haarbalsam „Esprit des cheveux“ von **Hutter & Co. in Berlin**, Depot bei **Oscar Baumann in Dresden**, Frauenstraße Nr. 10, in Flaschen à 1 Thaler, der als ein Universalmittel sich allenthalben da bewährt hat, wo sich ein Ausfallen der Haare zeigte, mochte dies nun durch Krankheit oder Altersschwäche hervorgerufen worden sein. Dieser, in jeder Hinsicht unschädliche, nur aus Pflanzenstoffen fabricirte Balsam greift die Kopf-

haut nicht an, welche durch andere Fabricate die denselben Zweck erzielen sollen, nicht selten benachtheiligt wird.

Augenklinik v. Dr. M. Weller sen. Sprechzeit v. 9—12 Uhr. Waisenhausstr. 8.

Dr. W. Schäfer's **Führer** durch die Königl. Gemäldegalerie, 2/3 Thlr. (Der neueste und allein vollständige Catalog, zu haben in allen Buchhandlungen.) Berlin von **H. Klemm**.

Badenbacher Bier-Niederlage, Nr. Kirchstraße Nr. 2. à Cimer 4: Thlr., Köpfe 15 Pf.

Diätetische Schroth'sche Heilanstalt v. Dr. Kadner, Bachstr. 8.

!! Medinger Bier-Tunnel !!
Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen. Landhausstraße 23, am Eingange des Neumarktes neben der Apotheke.

Diana-Bad, Irisch-Römische Wann-, Cur-, Haus-, Douche- und Dampf-Bäder. Bürgerwiese 15.

Gr. Kirchgasse Nr. 1 im Bazar, 1. Etage. **Die Association Germania etc.** Gr. Kirchgasse Nr. 1 im Bazar, 1. Etage.

Bekleidungsstoffen

aus den vorzüglichsten Fabriken zu äußerst billigen, aber festen Preisen. Als: **Herbst- und Winterartikel: engl. Waterpoofs** zu Beduinen-Mänteln, verschiedene **Doubles** zu Kutten und Wintermänteln für Damen, sowie **Futterstoffe, Knöpfe, Borden und Schnallen** etc. in größter Auswahl.

Zoologischer Garten.

Sonntag, den 24. Septbr., in der zoologische Garten gegen das ermässigte Entree von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet

Der Verwaltungsrath.

Omnibusse nach dem Haupteingange des zoologischen Gartens und von da zurück stehen am Georgenthor von früh 8 bis Abends 8 Uhr bereit. **Thamm.**



Die **Maschinen-Fabrik** von **Carl Reinsch** in Dresden, Freiburgerstraße Nr. 11.



empfehlen **Söpel und Dreschmaschinen** in allen Größen, nach den neuesten und zweckmäßigsten Constructionen, und liefert complete **Dreschanlagen**, äußerst solid gebaut, bei ganz vorzüglich leichtem Gange, die Stunde 1 1/2 Schock, ohne die Körner zu beschädigen, rein aufdreschend, von 16 1/2 Thlr. an, unter mehrjähriger Garantie und den annehmbarsten Zahlungsbedingungen, desgl. **Schrotmühlen** für Hand- und Söpelbetrieb etc. leicht gehend, einfach und zweckmäßig gebaut pro Stunde ca. 1 Scheffel Schrotth liefernd, zu ebenfalls billigen Preisen. — NB. Schon mehrere Jahre im Gebrauch befindliche Maschinen stehen vielfach zur geneigten Ansicht und werden Abreisen gern mitgetheilt.

Schroth'sche Kuranstalt in Dresden, Kadebergerstr. Nr. 6. Anfragen franco. Sprechzeit Nachmittags 1—3 Uhr. Dr. med. **Sammgarter**.

Zurückgesetzte Tapifferiearbeiten

werden, um schnell damit zu räumen, zu den billigsten Preisen **ausverkauft** bei **Woldemar Bilke**, Schloßstraße Nr. 33.

Oeffentliche Arbeiterversammlung

heute Abend 8 1/2 Uhr im großen Saale des Colosseum. Tagesordnung: Ueber die Arbeiterfrage im Allgemeinen. Zu zahlreicher Theilnahme laden die hiesigen Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins hierdurch ein, mit dem Bemerkten, daß Herr **W. Frißche** aus Leipzig anwesend sein wird.

Gerichtlicher Ausverkauf Altmarkt

vis à vis dem Chaisenhaus. Wegen bevorstehenden Schlußes des Ausverkaufs werden von heute sämtliche noch vorhandene, zur Nachlassconcursumasse der Firma **Köhler & Comp.** gehörigen Waaren zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft. Im Auftrage: **Richard Sähne**.

Eine Lehrerin wünscht, welche seit Jahren Schüler unter ihrem Schutze hat, wünscht zu Michaeli die Wähe einiger Abgehenden wieder zu befehen und sichert gewissenhafte Ueberwachung und liebevolle Pflege unter mäßigen Bedingungen zu. — Näheres wird Herr Conrector **Helmert** an der Annenrealschule die Güte haben mitzutheilen.

Geübte Malergehilfen finden noch dauernde Arbeit in einer Provinzialstadt. Näheres Breitestraße Nr. 1, 2 Tr. Mittags von 12 bis 1 Uhr, Abends nach 7 Uhr.

Ein kleiner schwarzer Operngucker ist am Dienstag Abend in einem Omnibus dem Sommertheater nach der Stadt verloren worden, man bittet denselben abzugeben Schloßstraße 23, 2.

Zu verkaufen ein Objectiv nebst Zubehör, auch einzeln. Rosengasse 28.

Billiger Verkauf Herrenstiefel von bestem Gerber Leder à 2 1/2 Thlr. Damenstiefel 1 Thlr. 5 Ngr., Kinderstiefel von 12 Ngr. an. Bestellung von jetzt an nur per Cassa werden zu gleichen Preisen gefertigt und wird jeder, mich Besprechende Billigkeit und Güte finden. **Wilb. Heinze**, Marienstr. 5 p.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **Emil Kliak**, Frauenstr. 7. II., Haus d. Hra. Hoff. Bertram.*

Eiserne Bettstellen, das Stück von 4 Thlr. an, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt **Alexander Harnisch**, Schlossermstr. Annenstr. 13.

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, sowie auch ganze Nachlässe kauft fortwährend zum höchsten Preise **A. Wittig**, Palmstraße 26, 1. Etage.

Bauerbrod Pfund 7 Pf verkauft die Brodbäckerei Großenhainerstraße.

G. Seifert, eine Dorfkammer ist zu verkaufen und mit 500—400 Thlr sofort zu übernehmen. Näheres bei **C. F. Manewald**.

Gegen Hypothekverpfändung und Wechsel werden 12—1500 Thlr. sofort auf ein Vierteljahr zu leihen gewünscht. Es werden dem Darleiber 66 Thlr. bez 76 Thlr. Provision excl. Zinsen zugesichert, und Adressen poste rest. **X. Y. Z.** 1500 erbeten.

Gesucht wird für nächste Ostern ein freundliches Logis von zwei Stuben nebst Zubehör, P. änumeration, zahlung, Wilsdruffer oder Seedorfstadt, nicht allzuweit vom Telegraphenamt, von einem kinderlosen und ordnungsliebenden Beamten Abtr. mit Breitaugabe unter **A. Z. 5** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Hausverkauf. Ein massives Haus in Meissen, auf einer lebhaften Straße gelegen, ist zu verkaufen. Das Nähere ertheilt Herr Restaurateur **Kreischmar** zum „Kammerhaus“ in Meissen.

In einer hübsigen Beamtenfamilie können 2 oder 3 Knaben in Pension genommen werden. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Eine perfecte Schneiderin sucht mehr Arbeit auf Stuben oder im Hause. Abtr. bittet man niederzul. Seestr. 9, im Band- u. Zwirngew.

Ein kräftiger Knabe mit guten Schulkenntnissen kann gegen angemessenen Gehalt eine Stelle erhalten, bei welcher ihm durch Comptoirarbeiten Gelegenheit zu kaufmännischer Ausbildung gegeben wird. Näheres bei **Hrn. Kaufm. Michael**, Altmarkt 22.

Eine recht gesunde Mutter, welche ein kleines Mädchen mehrere Male des Tages mit stillen kann, melde sich **Ostra-Allee 17 b. part.**

Ein junger Commis, der seine Lehrzeit in einem Leipziger Colonialwaarengeschäft in gros bestanden und seit längerer Zeit für dasselbe gereift hat, sucht Stellung als Reisender oder Lagerdiener.

Gefällige Offerten werden unter **M. G. 2** poste restante Leipzig erbeten.

Salz- und Schmalzbutte, frisch und von gutem Geschmack, à 9 Pfund 9 Ngr., empfiehlt die Butter-Handlung von **E. Berger**, große Schloßgasse 10, gegenüber der Moritzstraße.

Ein eleganter Blüsch-Jaquet, 2 beagl. einfachere ohne Bezug, durchweiche solide Arbeit, sowie auch einige Tische, Rohrstühle, Spiegel und Kleiderchränke, 1 Blumentisch, 1 Moderaturlampe, 1 Stellanpe u. dgl. m. sind Veränderung halber zu verkaufen **Johannisstraße 14, 1.**

Vermietung: Schanklocal, Verkaufsladen, Waschkhaus, Logis von 20—38 Thlr., Moritzstraße 21. **Pause.**

1 Thaler Belohnung.

sichere ich Denjenigen zu, der mir den Dieb nachweist, welcher mir am Montag Abend einen der größten Kürbisse aus meinem Garten entstohlen. **Gräfe, Schloßstraße 50.**

Ein Haus mit Stallung für 3 Pferde nebst Wagenremise ist zu verkaufen. Näheres **Schillerstraße 30**, beim Bäder.

Lincke'sches Bad.

Heute Sinfonie-Concert
vom Wittling'schen Musikchor.
Sinfonie G-moll von Mozart
Anfang 5 Uhr. Entree 24 Ngr. Busch & Schmidt.

Liederhalle

zum Schillerschlößchen.
Neue Donnerstag, 21. Septbr. 1865.

Grosses Concert

unter Mitwirkung des engagierten Personals.
Gastspiel des Gesangs-komikers Herrn
Neroes und Frau Nerges-Cisig,
Gesangsfoubrette von der Walhalla in Berlin.
Anfang halb 8 Uhr. Entree: Logen 5 Ngr. Saal und Seitenzimmer 24 Ngr.
Nichtbesuchern des Concertes stehen die Marquisen zur Disposition.
H. Reil.

Restaurant Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
Concert von Herrn Stadtmusikdirector
Erdmann Puffholdt.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 24 Ngr.
Liedlich Concert. Programm an der Cassé. J. G. Marschner.

Anstellung d. Victoria regia im Königl. botanischen Garten.

6. Blume heute noch, aufblühend. Entree 1 Ngr. Kinder 1/2 Ngr.
Gasthaus zur großen Linde in Seelhausen.
Heute Donnerstag, den 21. Septbr. 1865.
Schlachtfeld.
Das ergebenst einladet
Ernst Klöp.

Restauration „Zum Bazar.“

Heute Frei-Concert.
Gleichzeitig empfehle ich ächt Leipziger Speckkuchen und
Kartoffeln polnisch.
Franz Debus.

Handelwissenschaftlicher Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale: Kraft's
Hotel, Bahngasse 1. 1. Et
Discussion über kaufmännische Fragen. D. B.

Whitstable-Austern

empfang heute Morgen und empfiehlt
Carl S.ulen,
Rheinische Weinhandlung, Wallstraße (Vortier).

Für Bauende. 200 Kubikmeter Kies

können noch unentgeltlich abgeholt werden auf dem Bauslache gr. Dreeser-
gasse Nr. 37, nahe der Pragerstraße.
Nk. Das Ausladen wird ebenfalls gratis besorgt.

Grosse Platten,

die sich vorzüglich zur Tüfelung von Regalbänken, Softräumen,
Restaurationsküchen, Kellern, Auswegen etc eignen, sind wohl-
feil zu verkaufen. Dieselben sind durch Gesägen der beiden, für die Zwecke
der diesjährigen landwirtsch. Ausstellung errichtet gewordenen großen
Wasserreservoirs gewonnen worden, haben über 3 Ellen Länge, 1 Elle
Breite und 6 Zoll Dicke und lagern zur Ansicht auf dem Auanplatze.
Auskunft erteilt Herr Ingen. **Wertber,** Hauptstr. 19, 3 Tr.

Herrn G. A. Dressler in Dresden

den alleinigen Verkauf unserer
holländischen Schnupftabake
für das Königreich Sachsen übertragen haben.
Frankfurt a. M., den 13. September 1865.
Gebr. Bolongaro Crevenna.

Das Renommé der Schnupftabakfabrikate der Herren **Gebr. Bo-
longaro Crevenna** übersteigt mich aller besonderen Anpreisungen.
Ich empfehle
Holländer feinstissimo pr. Pfd 20 Ngr
- Nr. 1 - - - 15 -
- 2 - - - 12 -
- grub - - - 15 -
und bin in den Stand gesetzt, an Zwischenhändler zu Fabrikpreisen abzugeben.
Dresden, den 19. September 1865.
G. A. Dressler.

C. Freisleben, Wand- und Jagdwirt, Dippoldsw. Platz
10, I. Stock, früh bis 6, Nachm. bis 4 1/2 Uhr

Ferdinand Schneider
(Firma: F. Schneider & Co., Frauenstraße 12)
empfehle zu der am 25. d. M. beginnenden Hauptziehung
68. K. S. Landes-Lotterie (Hauptgewinne 150,000 Thlr.,
100,000 Thlr., 80,000 Thlr., 50,000 Thlr. u. s. w.)
Loose in 1/2 à 51 Thlr., 1/4 à 25 1/2 Thlr., 1/8 à 12 1/2 Thlr. und
1/16 à 6 1/4 Thlr. 12/2 Ngr.

Das Neueste in Herbsthüten
empfehle das Mode-Magazin von
F. T. Becker,
Rathhaus.

Renger's Restauration,
Ammonstrasse Nr. 9,
empfehle heute Käsehäutchen, ff. Feldschlösschen, Rätzbier,
Lager- und einfache Biere stets frisch.

Das Neueste
von wollenen Fantasie-Artikeln,
als: Fanchons, Hauben, Capuzen, Tücher,
Shawls, Pelertinen, Seelenwärmer, Stul-
pen, Unterärmel, Kinder-Jäckchen etc.,
empfehle zu den billigsten Preisen
Gustav Müller, früher John,
Wilsdrufferstraße Nr. 10.

Malländer Panettoni,
täglich frisch, sowie italienische Magenmorsellen, vorzüg-
lich gegen Cholera, empfehle die Conditorei von
Carl Schaufuss, Waisenhausstraße
Nr. 5a

**Von altem, ächten Nordhäuser Korn-
Branntwein,** aus bester Quelle bezogen und rein und unver-
schritten gelassen, nur vorzüglichster Qualität, wie
bekannt, hält stets Lager und verkauft in Gebinden, Kannenflaschen, so-
wie ausgemessen billigst
Moritz Dörstling,
Antonstadt, Thalstraße Nr. 1, Thal- und Louisestrassen-Ecke.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, daß
unsere Filialbank in Dresden
bis auf Weiteres **Selder,** wie folgt, verzinslich annehmen wird:
mit Kündigung auf 1 Jahr mit 4 Procent,
" " " 6 Monat " 3 1/2 " "
" " " 3 " " 3 " "
" " " 1 " " 3 " "
" " " 1/2 " " 2 1/2 " "
und auf Rechnungsbuch " 2 " "
Weimar, am 1. August 1865.

Weimarische Bank.
Polte. Behlendorf.
Auf Vorstehendes Bezug nehmend, sind wir stets bereit, **Selder** zu
den beigegebenen Bedingungen, während der üblichen Geschäftszeit, in un-
serem Locale:
im Rathhause, Eingang von der Scheffelgasse,
in Empfang zu nehmen.
Dresden, den 20. September 1865

Weimarische Filialbank.
**Die Basler Transport-
Versicherungs-Gesellschaft**
in Basel,
mit einem Gesellschafts-Capital von 5,000,000 Franken,
worauf 20 Procent baar einbezahlt sind,
zum Geschäftsbetrieb im Königreich Sachsen durch hohes Ministerial-Rescript
vom 28. Juli a. e. zugelassen, besetzt sich hierdurch zur öffentlichen Kennt-
niss zu bringen, daß sie den
Herrn Beck & George in Dresden
ihre General-Agentur für das Königreich Sachsen übertragen hat.
Basel, den 19. September 1865.
Der Präsident **R. Paravicini.** Der Director **C. Blanckerts.**

Die **Basler Transport-Versicherungs-Gesellschaft** über-
nimmt die Versicherung von Waaren jeder Art auf dem **See, Fluß-
und Land-Transport** zu billigen Prämien und unter den günstigsten
Bedingungen — Auf durchaus soliden Principien basirt, gewährt die Ge-
sellschaft vollständige Garantie und vereinigt hiermit die größte Solvenz,
mit der sie dem versichernden Publikum in allen Fällen entgegenkommt.
Wir halten das von uns vortretene Institut zu einer geneigten Verück-
sichtigung bestens empfohlen und stehen zu näheren Auskünften mit Ver-
gnügen bereit.
Dresden, den 19. September 1865.
**Die General-Agenten der Basler Transport-
Versicherungs-Gesellschaft**
Beck & George.

Haupt-Niederlage des Grobmann'schen Deutschen Porters
und Besten Bieres: Johannisplatz 4. B. Reigner.

Anfrichtiges Gesuch.
Ein kaufmännisch gebildeter, soli-
der junger Mann wünscht recht sehr
die Bekanntschaft einer, das Geschäft
lebenden, jungen Dame zu machen,
welche womöglich schon im Besitze ei-
nes Geschäfts ist oder die Eltern ein
Geschäft besitzen, an welchem sich
Suchender vorläufig mit einem Ca-
pital von 1000 Thlr. beteiligen
möchte.
Geehrte Offerten wolle man ge-
fällig in der Exped. d. Bl. unter
A. R. 500 niederlegen.

Kaufloose
6. Classe 68. Landeslotterie sucht
Adolph Hessel,
gr: Reifnergasse 18.

Heirathsgesuch.
Ein junger Mann in den zwanz-
iger Jahren, selbstständig und Kauf-
mann, sucht, da es ihm an Zeit
mangelt, Damenbekanntschaften anzu-
knüpfen, auf diesem schon oft mit
Glück betretenen Wege eine Lebens-
gefährtin. Junge Damen, die ge-
neigt sind, auf dies reelle Gesuch
einzugehen, wollen Adresse nebst Pho-
tographie unter **D. S. C. 174**
in der Exped. d. Bl. niederlegen, und
zwar spätestens bis Sonnabend, den
23. September. Vermögen erwünscht,
doch nicht Bedingung. Etermüde
Discretion wird zugesichert.

Eine geräumige Kammer zum Auf-
bewahren von Mobilien wird
auf einige Zeit vom 1. Oct. an zu
mieten gesucht Sophienstr. 1. ..

Umzugs halber ist ein gut erhalte-
nes mit grünem Dar-asst über-
zogenes Sopha zu verkaufen
Sophienstr. 1. 1.

Zwei eiserne Beistellen mit Spring-
federmatrasen und Federbetten,
auf Wunsch einige andere Möbel sind
an solide Familien wegen Mangel
an Platz billig zu veräußern. Näheres
in der Exped. d. Bl.

Capital-Gesuch.
Auf ein gutes Geschäft (Pferd- und
Wagen) im Werthe von 300 Thlrn.
werden 100 Thlr bis Ostern für ei-
nen jungen Bürger zu seiner Geschäfts-
erweiterung gesucht. Geneigte Capita-
listen werden gebeten, Adressen unter
Beifügung der zu verlangenden Pro-
cente unter **A. K. 100** in der Ex-
pdition d. Bl. niederzulegen.

Ein Fährknecht,
welcher gute Zeugnisse aufzuweisen
hat, kann sofort in Dienst treten
beim
Fährbesitzer **König**
bei Bauernh.

Billiges Brod.
4 Pfund 6 Pfennige, ist zu haben:
Bettinstraße Nr. 18 beim Bäcker.

Es wird ein kleines Haus mit et-
was Garten im Preise von 3
bis 4000 Thlr. zu kaufen gesucht.
Unterhändler werden verboten.
Adressen sind in der Exped. d. r
Dresdner Nachrichten abzugeben.

Ein Mädchen, zum Nähen und Bet-
tenlauf in ein Schuh-Geschäft pas-
send, wird gesucht: Webergasse 15 im
Band-Geschäft.

Grundstücksverkauf.
Das zu August Valitsch's in Pot-
schappel Nachlass gehörige Hausgrund-
stück daselbst, welches wegen seiner
vorzüglichen Lage und großen Räum-
lichkeiten jedem Gewerbetreibenden em-
pfohlen werden kann, soll Erbtheilung
halber sofort unter billigen Bedinge-
ungen verkauft werden. Näheres zu
erfahren in Dresden Margarethen-
gasse Nr. 1 eine Treppe.

Auction.
Nächsten Sonntag, den 24. Sept.,
Nachm. 3 Uhr, sollen im Hofe des
Hauzes Nr. 68 zu Laubegast be-
schriebene Haus- und Wirthschaftsge-
räthe und diverse getragene Kleidungs-
stücke Weizung halber gegen sofortige
baare Zahlung versteigert werden.

Familiennachrichten u. Privatbespre-
chungen in der Beilage.

Die Harmonie-Küche

Landhausstraße 6 parterre,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Dinners, Soupers etc. Tägliches Mittagstisch à la carte (im Abonnement billiger). Den geehrten Herrschaften außerhalb Dresdens zur gefälligen Notiz, daß jede Art Bestellung zu Festmahlen etc. prompt effectuirt wird.

Otto Ferrario,

Decomom und Koch der resp. Harmonie-Gesellschaft

Der gelbe Dienstmann-Verein,

Haupt-Comptoir große Kirchgasse Nr. 1 part.,

empfiehlt seine Mannschaft dem geehrten Publikum zum bevorstehenden Quartalswechsel zum Möbeltransport in und außer der Stadt; die Mannschaft ist darin practisch geübt und besitzt die nöthigen Geräthschaften; ebenso zu allen vorkommenden Dienstleistungen, als: Kellner, Portiers, Markthelfer, Krankenwärter, Boten, Aufwärter, zum Austragen von Briefen, Paqueten etc., zum Kohlentragen und Holzmachen, wozu jedoch womöglich Tags vorher die Bestellung erbeten wird.

Gleichzeitig machen wir das geehrte Publikum auf die Annahmestellen in **Neustadt**: Hauptstraße Nr. 8 part im Hofe, in **Altstadt**: Trabantenstraße Nr. 1 part. nach dem Schützenplatze heraus, aufmerksam, woselbst Aufträge zu allen Dienstleistungen entgegengenommen werden.

Der Verein leistet in allen Fällen für Jeden seiner Mannschaft eine Garantie bis zu Fünfzig Thalern, nur werden die geehrten Herrschaften wiederholt auf die An- und Abnahme der Marken aufmerksam gemacht, indem nur gegen Production der Marke Garantie geleistet wird.

Pünktliche und zuverlässige Ausführung gegebener Aufträge wird zugesichert und werden Beschwerden im Haupt-Comptoir dankend entgegengenommen.

Carl Lelnert, Vorstand.

H. Sinnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin.

C. Kox Jun., praecl. Wand-, Zahnarzt und Geburtshelfer, Wilsdrufferstr. 22, III



Aecht Lairitz'sche Waldwollwaren.

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden, ganz besonders zu empfehlen:

Alle Sorten **Strümpfe** zu Unterfleibern gewirkte **Jaden** und Unterbeinkleider für Damen und Herren, **Strümpfe**, **Socken** und **Handschuhe**, **Leib-**, **Brust-** und **Rückenbinden**, **Einlegesohlen** und **Strickgarn**. **Waldwolle**, **Spiritus & Del.** **Waldwolle-Extract-Biqueur**, **Bonbons**, **Seife** und **Pommade** **Allein echten Kiefernadeln-Extract zu Bädern.**

Gebrauchsanweisungen und sonst Näheres gratis im Hauptdepot bei

H. J. Ehlers, Seestraße 16, l., Eingang Breitestraße

Dr. Straton's Radical - Wanzen - Tod.

Ein 15 Jahre erprobtes, unfehlbar wirkendes Vertilgungsmittel der so lästigen Thiere.

Zum Gebrauch unter die Mauerweisse, sowie zum Ausstreichen der Wände, Decken, Dielen und Bettstellen etc. etc. empfiehlt in Flaschen zu 2, 5 und 10 Ngr.

Julius Schönert,

Marientstraße Nr. 1, zunächst der Post.

C. Süß's Ricinusöl-Pommade

hat sich bereits seit länger als 12 Jahren als das vorzüglichste Haarstärkungsmittel und feinste Toiletten-Pommade bewährt, daher überall die größte Anerkennung und Aufnahme gefunden. Dieselbe ist nur allein ächt mit obiger Firma, à Pot 5 Ngr., in Neustadt bei: **C. H. Schmidt,** an Markt. in Altstadt bei: **Carl Süß,** Wilsdrufferstr. 46.

28 28 28 Badergasse 28 28 28, dicht neben dem Bazar.

Bedeutendstes Lager aller Arten Herren-Garderobe; habe sämtliche Sommer- und Herbst-Artikel, als: Tuch- und Buckskin-Röcke, dergl. Hosen, Westen, Joppen und Jaquets etc., sowie den noch vorhandenen Vorrath von Sommer- und Herbst-Damen-Mänteln zum

gänzlichen außergewöhnlichen Ausverkauf

gestellt; empfehle gleichzeitig zur bevorstehenden Winter Saison eine außerordentlich große Auswahl Winter Röcke, Heberzieher und übrige Kleidungsstücke in allen nur irgend gangbaren Stoffen und Façons, und bedarf es wohl sicher bei dem umfänglichen Renomme meines Geschäfts einer besonderen Versicherung der vielseitig bekannten außerordentlichen Preiswürdigkeit meiner Waare nicht!

Immanuel Jacob,

28 28 28 Badergasse 28 28 28, dicht neben dem Bazar.

Echten Nordhäuser, unerschritten, die Kanne 5 Ngr., empfiehlt

Bruno Ed. Schmidt, Webergasse 35, Ecke der Quergasse.

Candis-Sirap, sehr gut im Geschmack, à Pfd. 14 Pf., empfiehlt

Bruno Ed. Schmidt, Webergasse 35, Ecke der Quergasse.

Stuhlrohr in verschiedenen Qualitäten u. Stärken empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Bruno Ed. Schmidt, Webergasse 35, Ecke der Quergasse.

Eine Localität von 12 bis 15 Heizen, heizbaren Räumen, zu Wohnung mit feinen Arbeitszimmern verwendbar, wenn auch abgelegrn oder in Seitengebäuden befindlich, am liebsten in Altstadt, Pirnaischer oder See-Vorstadt, wird dauernd zu ermiethen gesucht

Offerten werden erbeten II. Oberseergasse Nr. 8 erste Etage.

Zum besten Preis kauft alle Habern, Knochen, Papier, Weinflaschen, Glas, altes Eisen etc. 18 Seestraße 18 im Hofe

Gebraannten Caffee, sehr rein und gutschmeckend, das Pfund 9 u 10 1/2 Ngr., empfiehlt

Bruno Ed. Schmidt, Webergasse 35, Ecke der Quergasse.

Wettinstr. 16 unweit der Post, ist eine elegante 1. Etage für 230 Thlr. eine ohne herrschaftliche Wohnung für 140 Thlr., eine aus 4 Stuben, Kammer und Zubehör bestehende Wohnung für 80 Thlr., eine Parterrewohnung 2 große Werkstätten und 2 Verkaufsetwölbe sofort billigt zu vermieten.

Hestes Rüböl, do. Erdöl, do. Photogen, do. Solaröl empfiehlt billigt

H. Hebenstreit, am Schießhaus 9

Für Tapezierer u. Tischler! **Polster und Wattweg,** ersteres in mehreren Sorten, empfiehlt billigt

Theodor Uhlig, II. Poststr. 5 pt.

Die Däten-Fabrik von C. F. Petzold,

Virnaische Straße 21,

empfiehlt Däten, Säcke, Cigarren-Etuis etc. und liefert bei billigsten Preisen jedes Quantum frei ins Haus.

Böhmische Bettfedern,

Damen, empfiehlt billigt **S. Krompholz,** Wallstraße 16.

Dr. Calvert's

Benzin-Motten-Papier,

ein vieljährig erprobtes Universal-Schuttmittel gegen Motten und Fäulnisse und deren Schaden. Zur ganz sicheren Aufbewahrung der Pelze, Kleider, Pflanz-Möbel, Teppich, Betten, Matrasen u. s. w., empfiehlt à Bogen 1 1/2 Ngr., à Buch 1 Thlr., bei Bedarf einer geeigneten Beachtung bestens

Julius Schönert,

Marientstrasse 1, zunächst der Post.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breitestr. III, Ritterhof. empfiehlt seine schmerzstillende Zahnextract, Mundwasser und rothes und schwarzes Zahnpulver.

OSCAR BAUMANN, Coiffeur,

Frauenstraße 10 parterre und erste Etage, empfiehlt unter prompter aufmerksamer Bedienung seine in der ersten Etage bequem eingerichteten

Haarschneide- und Frisir-Salons. Einmaliges Haarschneiden mit Kopfwaschen oder Frisuren 5 Ngr.

Schwimmendes egyptisch-römisches Museum

auf der Elbe unterhalb der Brücke, Eingang durch Herrn Selbig's Restauration. Täglich geöffnet von früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Entree 5 Ngr. 1/2 Dtd. 2 1/2 Ngr. Kinder 2 1/2 Ngr.

Künstlerhausbau-Lotterie.

Auslieferung der Gewinn-gegen Rückgabe der Loose bis Ende September, jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 6 Uhr in der vormals chirurg.-medic. Akademie, Zeughausplatz.



ff. Weerschaumwaren, Spazierstöcke

und div. andere Drechsel-Artikel empfiehlt zu soliden Preisen

Carl Teich, Seestr. 5.

Mad zur Hoffnung,

Falkenstrasse 3. Das russische Zellen-Dampfbad, sowie die Reäuter Stahlbäder sind täglich geöffnet, Bannen und Kurbäder von Morgens 7 Uhr bis 8 Uhr Abends

Neues gefabriktes Taschen- und Gesellschafts-Feuerwerk, als: Raketen mit Vorrichtung, oberschießende Fire-Crackers, Ragnesdrath, Ballons mit Leucht-Lugeln, Meteore, Kometen, Sternschnuppen, Jupiterblitze, Brillanttröhren mit und ohne Leuchtugeln, Pyro-Cigarren, Doppelpapier etc. billigt bei

H. Blumenstengel, 17 Galeriestraße 17.

Eine vor sieben Jahren neu und massiv erbaute herrschaftliche

Villa

in Niederlöhnitz, nächst dem Paradies, schön gelegen, zu bewohnen von 1 bis 2 Familien, ist sofort zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres in der Exped. Bl.

Zögern aus anständigen Familien wird gründlicher Unterricht ertheilt im Raaknehmen, Schnittzeichnen und Fertigen aller Damen-Garderobe, sowie auch junge Mädchen vom Lande Pension und mütterliche Aufsicht finden

Grüne Gasse 2b 3. Et.

Palmzweige, Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze schön u. billig: Papiermühlengasse 12

echt böhmisch Bier, à Krügel 1 Ngr., die Kanne 18 Pf. Stadt Plauen.

Sung- und Geschäfts-Berkauf!

In einer lebhaften Provinzialstadt Sachsens, 20 Minuten von der Eisenbahn entfernt, ist ein an besser Lage der Stadt gelegenes Haus, worin seit längeren Jahren das Material-Geschäft flott betrieben wird, Ortsverände und halber sehr vorthellhaft zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres erfahren reelle Selbstläufer unter **S. G. poste restante Oschatz.**

Zwei zuverlässige Delschläger,

welche mit hydraulischen Pressen umzugehen wissen, werden als erster und zweiter bei einem monatlichen Verdienste von ungefähr 16-20 Thlrn. und freier Kost zu halbigen Antritt gesucht in der Nähe zu **Notzenfurth** bei Freiberg.

Dörfeling.

300 Thlr.

werden auf gute Hypothek gesucht. Adr. erbittet man unter **F. G. Nr. 3** poste restante Pöschappel.

Umzugs halber ist ein Sopha mit 6 Polsterkissen, 1 Rückenstuhl mit Regal (3/4 Ellen lang), sowie 1 Kinderwagen gleich zu verkaufen. **Blüthenstraße 1a part.**

Hotel oder Gasthof

wird von einem zahlungsfähigen Käufer in einer Provinzialstadt Sachsens zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer wollen gefälligst ihre Adressen bis zum 15. October d. J. mit Preisangabe unter **Nr. 1866 B.** franco an die Exped. d. Bl. einreichen.

Bäckerei

Nacht-Gesuch. Ein schwurgerichte Schwarz- und Weißbäckerei wird zu pachten, oder sollten einige hundert Thaler genügen, auch zu kaufen gesucht. Geneigte Offerten werden franco unter **Nr. 113** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Pferbedünger

wird zu kaufen gesucht. Adr. in die Exped. d. Bl. unter **F. G.**

Gründlich-praktischer Musik-Unterricht

wird gegen mäßiges Honorar in der Schieberer Str. der Musik ertheilt. Näheres **Mittelestraße 35, I. Et.**

Seine möblirte freundliche Stube ist zu beziehen. **Blasewitzer Str. 3.**

Landwirthschaftliches.

Ein junger Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, welcher jetzt die Stelle eines Unterwärtlers bekleidet und auf einem der größten Güter seine praktische Ausbildung erlangt, wünscht seinen Platz zu verlassen. Er kann nach Verhältnissen schon October antreten, beansprucht wenig oder keinen Gehalt, und wünscht bei ansehnlicher Thätigkeit seine Kenntnisse mehr zu erweitern. Offerten werden unter **A. W.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Retoucheur, welcher

zugleich im Aufnehmen geübt ist, sucht: Stellung. Adressen wolle man gefälligst unter **K. W. O.** franco in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Stelle-Gesuch.

Ein Commis welcher bis jetzt in einem Waarenwaaren- und Spirituosen-Geschäft conditionirt, sucht baldigst Engagement. Gef. Offerten unter **G. V. Nr. 39** werden poste restante Lebau erbeten.

Ein gut eingerichtetes Gewäft

in Dresden, in bester Lage der inneren Altstadt, seit mehreren Jahren bestehend und mit guter Kundschafft versehen, ist mit Inventar und Borräthen wegen Krankheit des Besizers billig zu verkaufen. Die Uebnahme kann sogleich geschehen. Näheres Auskunft erfolgt unter **W. L. Nr. 70** poste restante Dresden.

Feinen Relis, a Pfd. 5 Rgr., Raff. 54 Pf., gam. W. 44

in Dresden und bei 10 Pfd. billiger, **A. W. Vullrich's** Bluteinigungs-Salz, a Pfd. 7 1/2 Rgr., bei 5 Pfd. billiger, neuen starken Himbeersirup, a Pfd. 7 Rgr., feinstes Prob.-Del, a Pfd. 10 Rgr., feinstes Tafelöl, a Pfd. 7 Rgr., feinstes Mohndöl, a Pfd. 6 Rgr. bei **Albert Herrmann**, gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Achtung.

4, 4, 4-Fimer-Stücke werden fortwährend gekauft. **Louisenstr. 65.**

Photographien

werden unter Garantie nur guter und sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert, sowie **Visitenkarten** für Gesellschaften von mindestens 6 Personen, jede Person 1 Duzend, à Duzend 1 Thlr.

J. T. Nollner, Glacisstraße Nr. 6 (Tonhalle)

Ausstattungen, Herrenhemden,

sind in großer Auswahl vorräthig und werden nach Maß schnell gefertigt in der **Wäschmanufaktur von A. Richard Heinisius**, **Wildstruffer Straße 2.**

1000 bis 1200 Thlr.

werden auf ein neugebautes Grundstück erster Hypothek zu leihen gesucht. Resistenten werden ersucht, ihre Adr. unter **F. W.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein guter Kleiderschrank mit zwei Thüren, sowie 2 Winterfenster von 2 Ellen 22 Zoll Höhe und 1 Elle 19 Zoll Breite, sind zu verkaufen auf den Scheunenhöfen 22. 1.

Wohlfühl

welche etwa 6 Monate bereits geillt hat, wird gesucht. **Dohnaplatz Nr. 15** eine Treppe.

Eine Amme,

welche etwa 6 Monate bereits geillt hat, wird gesucht. **Dohnaplatz Nr. 15** eine Treppe.

Berlin, d. 20. Sept.	Deut. National	66 1/2
Berlin-Markt	do. Credit	75
Berlin-Anhalt	do. 1860.2.	80 1/2
Berlin-Brand.	do. 1864.2.	44 1/2
Berlin-Stettin	do. Sächran.	71 1/2
Breslau-Freib.	Jal. Anleihe	60 1/2
Schwib. alte	Deut. Banknot.	93
Cöln-Minber	Russ. Pr.-Anl.	87 1/2
Costl.-Oberberg	Russ. Pol. Sch.	70 1/2
Waltig-Grub.	Russ. Banknot.	79 1/2
Waldenburg	Amer. 60 An.	71 1/2
Medienburger	Braunschw. B.	84
Rothbarth-Str.	Darmst. Credit	90 1/2
Ober-Schlesische	Deut. Landest.	87
Ostfr. Provinz	Disc. Comm.	100
Preussische	Banker Credit	40 1/2
Rhein-Rubel	Berger Bank	100 1/2
Rombardische	West. Bank	103 1/2
Währinger	Reichs Credit	84
Wien-Vienna	Reichsbank	101 1/2
Pr.-Anl. 1859	Norddeutsch	120 1/2
Pr.-Anl. 1860	Pr.-Bank-An.	148 1/2
Pr.-Anl. 1861	Deut. Credit	81
Pr.-Anl. 1862	Reichsbank	100
Pr.-Anl. 1863	Wien 2 Monat.	92 1/2

Wohlfühl

Neue Vollheringe, a Schock 1 1/2 Thlr., neue Fettheringe, a Schock 7 Rgr., neue Bricslinge, a Pfd. 12 Pf., beste Brab. Sardellen, a Pfd. 8 Rgr., in Anker und Tonnen billiger.

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum Adler.

Beste Kerntalg-Seife, a Pfd. 36 Pf., gelbe und braune Garzeife, a Pfd. 30 Pf., gr. Schmierseife, a Pfd. 30 Pf., feine Hall. Weizenstärke a Pfd. 22 und 25 Pf., feines Kartoffelmehl, a Pfd. 18 Pf., beste Domburger Soba a Pfd. 12 Pf., stärkste calc. Soba, a Pfd. 16 Pf., Gräupchen, Reis, a Pfd. 16 Pf., Malzsirop, a Pfd. 15 Pf., Zuckersirup, a Pfd. 20 Pf., mehrere Artikel bei 10 Pfd. billiger.

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum Adler.

Alte Pfälzer-Cigarren, 25 Stück 3 1/2 Rgr., alte Java-Cigarren, 25 Stück 4 1/2 Rgr., alte Ambalema do., 25 Stück 6 Rgr., im Tausend billiger, Havana-Ausichug-Cig., 25 Stück 10 Rgr., Cigarrenabfall, a Pfd. 4 Rgr., ungar. Tabak, a Pfd. 6 u. 10 Rgr., Rollen Portorico, a Pfd. 6 und 10 Rgr., in der Rolle billiger, bei **Albert Herrmann**, große Brüdergasse 12, zum Adler.

Zuchabfälle

und Wolle kauft man Wünnig. 3.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn

solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine gisifreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Rgr., welche den in dieser Beziehung so oft und dert getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag, Artist u. Chemiker in Weichselmünde.

M. B. Alleiniges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn **H. Blumenstengel**, **Galeriestraße 17.** Briefe werden franco erbeten.

Pferdeverkauf

Vorgerüchter Jahreszeit halber beabsichtige ich aus meinem Lohnkutschergeschäft 4 - 6 Stück stark, gute, reelle Pferde zu billigen Preisen zu verkaufen. Alle sind sowohl im schweren als leichten Zug gut zu gebrauchen, werden unter Garantie verkauft und auf Wunsch bis Weihnachten Credit gegeben. **Neustadt-Dresden.**

Wilhelm Staub, Lohnkutscher und Hofsänbler, **Ritterstraße 7.**

Eine Amme,

welche etwa 6 Monate bereits geillt hat, wird gesucht. **Dohnaplatz Nr. 15** eine Treppe.

Wohlfühl

Neue Vollheringe, a Schock 1 1/2 Thlr., neue Fettheringe, a Schock 7 Rgr., neue Bricslinge, a Pfd. 12 Pf., beste Brab. Sardellen, a Pfd. 8 Rgr., in Anker und Tonnen billiger.

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum Adler.

Beste Kerntalg-Seife, a Pfd. 36 Pf., gelbe und braune Garzeife, a Pfd. 30 Pf., gr. Schmierseife, a Pfd. 30 Pf., feine Hall. Weizenstärke a Pfd. 22 und 25 Pf., feines Kartoffelmehl, a Pfd. 18 Pf., beste Domburger Soba a Pfd. 12 Pf., stärkste calc. Soba, a Pfd. 16 Pf., Gräupchen, Reis, a Pfd. 16 Pf., Malzsirop, a Pfd. 15 Pf., Zuckersirup, a Pfd. 20 Pf., mehrere Artikel bei 10 Pfd. billiger.

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum Adler.

Zuchabfälle

und Wolle kauft man Wünnig. 3.

Marie Augusto

im Sv. Beberstraße vorangig, deren herblüche Ueberreste am 16. d. M. ein Grab bereitete. Wir Unterzeichnete, die wir uns gegen die bis auf eine Enkelin ausgestorbene Familie im Tode noch zu Danke verpflichtet fühlen, können auch diesfalls nicht unterlassen, über alles Das, was sich am Begräbnistage auf ehrende und ruhrende Weise kund gab, öffentlich unsern Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Weber und Herrn Cantor Weberg in Hofstetzig für Grabrede und Gesang, Herrn Dr. med. Burgl in Hofstetzig für aufopfernde Bemühung, dem Gesangverein in Niederpoitz, den Herren, welche den Leichenzug am Eingange des Friedhofes mit Trauermusik begrüßten, den Jünglingen und Jungfrauen, sowie den lieben Nachbarn der Gemeinde, welche die Geschiedenen zu Grabe trugen und geleiteten, denen, welche durch Blumen schmuck ihre hülles Beileid bezeugten, endlich auch denen, welche die Entschlafenen in ihrer Krankheit besuchten und erquidten. Was folgt, wenn und die erste Stunde ruft.

Allen uns nach bis zu der dankten Gruft? Es zeigt ihm dort die Ernte ihrer That - Die gute That!

Niederpoitz, den 20. Sept. 1866.

Karl Traugott Barthol nebst Ehefrau, **Marie Henriette**, Tochter und Enkelin

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise der Liebe bei meiner lieben unverglichen Frau von den guten Bekannten und Freunden bei ihrer Beerdigung sage ich meinen innigsten Dank. **Dresden, den 21. Sept. 1866.**

Der trauernde Gatte **Bernhard Holling.**

Allen lieben Freunden und Bekannten herzlichsten Dank für die große Theilnahme beim Begräbnis meiner lieben unverglichen Frau **Bertha Lehmann.**

Im Namen der Hinterbliebenen: **Oscar Jordan** aus Magdeburg.

Privatbesprechungen.

Die junge Dame mit dem Titel **Die zwei am Gute**, welche Sonntag den 17. d. Mts. in Begleitung einer jüngeren und einer Älteren Dame (letztere im braunen Anzug, wahrscheinlich deren Tante) den **Keulenberg** besuchte, wird ergebnis ersucht, ihre werthe Adresse unter der Chiffre **G. v. R.** in der Exped. d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Dunkel Tom's Hüte.

Alle Tage Köhrenluchen u. Badische.

Boule.

Diejenigen Mitglieder, welche bereits gezeichnet haben, werden gebeten, sich heute Donnerstag Abend 8 Uhr zu näheren Besprechungen einzufinden. **Restauration Manteufel'sches Brauhaus**, Friedrichstraße, **C. Börling.**

Antworten.

Da gehe man nur in die Fleischbänke und laufe sich einen **Schafkopf** und den Preis dafür multipliziere man mit Bier! **Auch Einer aus Värne.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn Obersteiger **Emil Saase** zu seinem heutigen Wenzesfest. **S. S.**

A. N.

Hr. leider! St. n. d. best. 8. erh. Bitte um anderw. Best. **W. D.**

Dankfagung.

Wer der Prüfung blutige Dornenkrone Sonder Mannen dulden hat getragen, Dem wird vor des Richters Strahlenkrone Der Bergelung froher Mergen tagen. **Am 14. d. Monats** entschlief nach langen Leiden im 66 Lebensjahre eine christliche Dulderin, die hartgeprüfte Wittwe Frau **Eva Rosine Böhme** in Niederpoitz, nachdem erst einen Tag früher ihre jüngste Tochter Jungfrau

Marie Augusto

im Sv. Beberstraße vorangig, deren herblüche Ueberreste am 16. d. M. ein Grab bereitete. Wir Unterzeichnete, die wir uns gegen die bis auf eine Enkelin ausgestorbene Familie im Tode noch zu Danke verpflichtet fühlen, können auch diesfalls nicht unterlassen, über alles Das, was sich am Begräbnistage auf ehrende und ruhrende Weise kund gab, öffentlich unsern Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Weber und Herrn Cantor Weberg in Hofstetzig für Grabrede und Gesang, Herrn Dr. med. Burgl in Hofstetzig für aufopfernde Bemühung, dem Gesangverein in Niederpoitz, den Herren, welche den Leichenzug am Eingange des Friedhofes mit Trauermusik begrüßten, den Jünglingen und Jungfrauen, sowie den lieben Nachbarn der Gemeinde, welche die Geschiedenen zu Grabe trugen und geleiteten, denen, welche durch Blumen schmuck ihre hülles Beileid bezeugten, endlich auch denen, welche die Entschlafenen in ihrer Krankheit besuchten und erquidten. Was folgt, wenn und die erste Stunde ruft.

Allen uns nach bis zu der dankten Gruft? Es zeigt ihm dort die Ernte ihrer That - Die gute That!

Niederpoitz, den 20. Sept. 1866.

Karl Traugott Barthol nebst Ehefrau, **Marie Henriette**, Tochter und Enkelin

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise der Liebe bei meiner lieben unverglichen Frau von den guten Bekannten und Freunden bei ihrer Beerdigung sage ich meinen innigsten Dank. **Dresden, den 21. Sept. 1866.**

Der trauernde Gatte **Bernhard Holling.**

Allen lieben Freunden und Bekannten herzlichsten Dank für die große Theilnahme beim Begräbnis meiner lieben unverglichen Frau **Bertha Lehmann.**

Im Namen der Hinterbliebenen: **Oscar Jordan** aus Magdeburg.

Privatbesprechungen.

Die junge Dame mit dem Titel **Die zwei am Gute**, welche Sonntag den 17. d. Mts. in Begleitung einer jüngeren und einer Älteren Dame (letztere im braunen Anzug, wahrscheinlich deren Tante) den **Keulenberg** besuchte, wird ergebnis ersucht, ihre werthe Adresse unter der Chiffre **G. v. R.** in der Exped. d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Dunkel Tom's Hüte.

Alle Tage Köhrenluchen u. Badische.

Boule.

Diejenigen Mitglieder, welche bereits gezeichnet haben, werden gebeten, sich heute Donnerstag Abend 8 Uhr zu näheren Besprechungen einzufinden. **Restauration Manteufel'sches Brauhaus**, Friedrichstraße, **C. Börling.**

Antworten.

Da gehe man nur in die Fleischbänke und laufe sich einen **Schafkopf** und den Preis dafür multipliziere man mit Bier! **Auch Einer aus Värne.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn Obersteiger **Emil Saase** zu seinem heutigen Wenzesfest. **S. S.**

A. N.

Hr. leider! St. n. d. best. 8. erh. Bitte um anderw. Best. **W. D.**

Dankfagung.

Wer der Prüfung blutige Dornenkrone Sonder Mannen dulden hat getragen, Dem wird vor des Richters Strahlenkrone Der Bergelung froher Mergen tagen. **Am 14. d. Monats** entschlief nach langen Leiden im 66 Lebensjahre eine christliche Dulderin, die hartgeprüfte Wittwe Frau **Eva Rosine Böhme** in Niederpoitz, nachdem erst einen Tag früher ihre jüngste Tochter Jungfrau

Er.

Erstlich fr... Inse... werden aus... bis Abend... sagt die... 12... Marienstr...

Anzeig... in d... das ist... Exemplare... haben eine... Betre...

Mit... als - Mo... fendung... zu- und... Zeitunge... eruchen... Erneuer...

neten a... Umruh... ein... rierung... Vorstand... Umruh... zu... Begleiter... beschwert... merken... gegenübe... direction... erbetene... erstattete... Von die... erklärt... in Beschw... die Krei... quartier... nicht bill... igerungen... heit zu... Kügen u... hin oßn... zu. erläß... mann, d... waffe d... Befriedig... hat der... eines Me... nitplatter... Oermit... ung sich... weniger... Pflichten... Ungerech... die burz... zu legen... belegen... geben... putation... Schwieri... die Stal... Brauer... legung... die gan... Weberg... vorgefch... der Vor... leßt, de... men... postulirt... 1071 T... donianer... 946 Th... vor: be... der gefe... jacyenbe... sich vory... pfecht si... genomme... Thlr. zu... Frauenli... deckt we... munfäde... diefem... geit an... der Sto... Höhe u... Da lom... Nachpöf... iäulich... wegen d... awen gel... fangs p... gefalltes... wandten